



## Sozialpartner einig: Zukunft der Bahn muss Rot-Weiß-Rot bleiben

FV Schienenbahnen und vida schlagen Eckpfeiler für Zukunft der Bahnen ein: Direktvergabe beibehalten, Infrastruktur ausbauen und Arbeitsplätze schaffen

15.09.2022, 12:52



© WKÖ

Die Erreichung der Klimaziele ist ohne eine starke Bahn und die vermehrte Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene schlichtweg unerreichbar, da sind sich sämtliche ExpertInnen einig. Damit auf Österreichs Bahninfrastruktur auch in Zukunft heimische Bahnen für die Personenbeförderung sorgen, sprechen sich die Sozialpartner im Eisenbahnbereich einmal mehr für die Beibehaltung der Möglichkeit zur Direktvergabe von Strecken aus.

### Vergaberecht: Wahlfreiheit für Bund, Länder und Gemeinden

Im Rahmen einer hochkarätigen Veranstaltung mit VertreterInnen aus Gemeinden, Landtagen und dem Nationalrat betonten Günter Neumann, Obmann-Stellvertreter des Fachverbandes Schienenbahnen in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und Roman Hebenstreit, Vorsitzender der Gewerkschaft vida: "Wir wollen die beste Lösung für jede einzelne Strecke im Schienenpersonenverkehr. Es soll derjenige entscheiden, der am nächsten dran ist und die Verantwortung trägt: Bund, Länder, Städte und Gemeinden sollen die Wahlfreiheit haben, ob sie ihre Strecken ausschreiben oder direkt vergeben. Die Verpflichtung zur Ausschreibung würde das Gegenteil bedeuten."

Die bestehende Gesetzeslage regelt dies bereits genauso: Bund, Länder und Gemeinden können zwischen Direktvergabe und internationalen Ausschreibungsverfahren wählen. "Genau dies soll umgesetzt werden, eine immer wieder von der EU-Kommission angedachte Verpflichtung - in welche Richtung auch immer - macht den Schienenverkehr in Österreich nicht besser. Wir sind nicht umsonst das Bahnland Nummer 1 in der EU", so Hebenstreit und Neumann unisono.

## Klima schützen heißt Bahninfrastruktur ausbauen

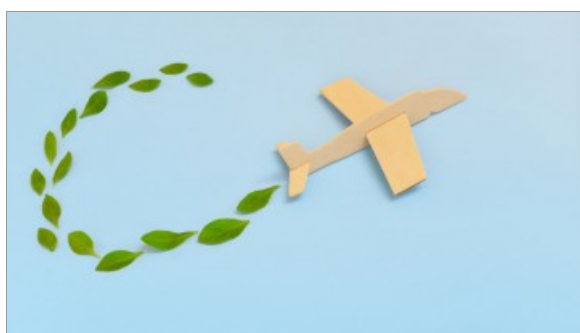
Für die Erreichung Österreichs Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 braucht es mehr Verkehr auf der Schiene. Das bedeutet auch gleichzeitig hohe Investitionen seitens der Eisenbahnverkehrsunternehmen in neues Wagenmaterial. Allein die ÖBB investieren in den kommenden Jahren 4,1 Mrd. Euro in neues Wagenmaterial. "Es nützt aber nichts, wenn wir neues Rollmaterial haben, aber die Infrastruktur nicht mithält. Damit wir dieses Wagenmaterial auch komplett nutzen und noch deutlich mehr Fahrgäste transportieren können, braucht es neue Trassen und einen massiven Ausbau der Infrastruktur", betont Neumann. Auch diese Investitionen müssen seitens der Politik nachhaltig im Budget verankert und fixiert werden, fordern die Sozialpartner ein stärkeres Bekenntnis zum Infrastrukturausbau. "Das sind dringend notwendige politische Entscheidungen und Budgetpfade, die erst langfristig ihre Wirkung erzielen und die wir jetzt unbedingt brauchen, um die Schiene konsequent zu stärken", ergänzt vda-Vorsitzender Hebenstreit.

## MitarbeiterInnen in den Unternehmen halten und neue Fachkräfte gewinnen

Mehr Verkehr auf der Schiene bedeutet aber auch einen größeren Personalbedarf. Nicht nur die steigenden Spritpreise aufgrund der explodierenden Inflation sorgen aktuell für einen Rekordzustrom an Fahrgästen bei den Öffentlichen Verkehrsmitteln. Sollen die Öffis weiter ausgebaut werden, müssen dafür auch mehr Fachkräfte ausgebildet und das Personal aufgestockt werden.

Eine der größten Herausforderungen dabei ist der Generationenübergang in den Eisenbahnunternehmen, auch da herrscht Einigkeit unter den Sozialpartnern. Wie können MitarbeiterInnen in den Betrieben gehalten und neue für eine Karriere im Eisenbahnbereich gewonnen werden? "Ganz abseits der bevorstehenden Kollektivvertragsverhandlungen, auch diese Herausforderung werden wir nur im Schulterschluss stemmen", betont auch Thomas Scheiber, Obmann des Fachverbandes Schienenbahnen. "Neben einem notwendigen Kultur- und Systemwandel in den Unternehmen, wo wir uns mit neuen Anforderungen der MitarbeiterInnen auseinandersetzen werden, müssen wir gemeinsam die Attraktivität und die Weiterbildungsmöglichkeiten in den Berufsbildern unserer Branche mehr nach außen tragen. Wir sind davon überzeugt, dass wir heute mehr denn je für unsere bestehenden und neuen MitarbeiterInnen ein attraktives Angebot haben. Was wir bieten können, ist eine sichere Zukunftsperspektive in nachhaltigen und klimafreundlichen Unternehmen. Eine sinnstiftende und zukunftsfähige Tätigkeit und die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln", so Hebenstreit und Scheiber abschließend.

## Das könnte Sie auch interessieren



### WKÖ-Luftbranchensprecher Ofner: Europa sollte sich an Vorreiter USA ein Beispiel nehmen

Ende 2022 beschlossen die USA bereits umfassende Förderungen für die Herstellung von Sustainable Aviation Fuels (SAF) – die EU hinkt hinterher > mehr



## **WKÖ Hotellerie: Nächtigungen im Dezember 2022 noch unter Vor-Corona-Niveau**

Fachverbandsobmann Spreitzhofer: Teuerung und Inflation bremsen Erholungsweg der heimischen Hotellerie > mehr



## **Weltmehltag: Ein Grundpfeiler der menschlichen Ernährung – seit tausenden Jahren**

Mit dem „Weltmehltag“ am 20. März 2023 wird weltweit der hohe Stellenwert von Mehl und Mahlerzeugnissen in der menschlichen Ernährung und Zivilisation gewürdigt > mehr